

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 39 (1952)
Heft: 19: Epochalunterricht ; Ich bin doch kein Kind mehr

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paul Ferdinand Portmann: »Wir und die Dichtung.«

Kleine Einführung in Wesen und Formen der Dichtkunst. Werner Classen-Verlag, Zürich 1953. S. 142. Fr. 5.20.

Eine ansprechende, erquickend schulferne und doch gerade auch für die Schule brauchbare moderne Poetik. Beispielreich und leicht verständlich führt sie ein in das Eigentliche der Dichtkunst, in Dichtgattungen, in das Werden und in die Geschichte der deutschsprachlichen Dichtung, in die Fragen um Kitsch, Ethik und Dichtkunst und Buchmarkt, selbst in die Verslehre und bietet am Schluß ein treffliches Verzeichnis der besten, auch neuesten Fachliteratur. Man spürt es dem Buche an, daß der Verfasser die neuen Fragestellungen kennt. Es sei freudig empfohlen, weil es wirklich Vergnügen schaffen und Interesse finden wird. Nn.

Johann Wolfgang Goethe, Gedenkausgabe der Werke, Briefe und Gespräche. Hrsg. von E. Beutler. Artemis-Verlag, Zürich.

Von den 24 vorgesehenen Bänden des Artemis-Goethe sind bis heute 18 erschienen. Für die Schlußbände liegt der Text teilweise fertig vor. Die Herausgeber bemühen sich, die Bände immer inhaltsreicher und auskunftsreicher zu machen, was nun die Vollendung der Ausgabe etwas verzögerte. Wir haben hier auf die vier zuletzt erschienenen Bände hinzuweisen.

Der 5. Band bringt die *Faustdichtungen* (Urfaust, Faust ein Fragment, Faust eine Tragödie, Paralipomena, Goethe über Faust). Er wurde begreiflicherweise von E. Beutler selbst betreut. Der Leser wird vor allem die gründliche, 80 Seiten umfassende Einführung und die vielen Worterklärungen schätzen.

Der 14. Band enthält Goethes *Schriften zur Literatur* (Theater und Schauspielerei, Deutsche Literatur, Volksdichtung, Weltliteratur). Fritz Strich zeichnet für die Einführung und die Textüberwachung.

Der 18. Band umfaßt *Briefe der Jahre 1764 bis 1786*. E. Beutler schrieb dazu die Einführung. Elisabeth Damm stellte die verschiedenen reichhaltigen Register (Erläuterungen usw.) zusammen; sie füllen mehr als 300 Seiten.

Der 21. Band bietet *Briefe der Jahre 1814–1832*. Für die Einführung und Textüberwachung zeichnet Christian Beutler, für das Register Peter Boerner.

Unnütz zu sagen, daß auch diese Bände in bezug auf Ausstattung und Textgestaltung nichts zu wünschen übrig lassen. Mit großer Freude wird nun jeder Goethefreund den baldigen Abschluß dieser prächtigen Gedenkausgabe erwarten. A. V.

Hans Hofmann-Montanus und Ernst F. Petritsch: *Welt ohne Licht*. Höhlenforscher und Höhlengänger in Tragödien und Abenteuern. 418 S., 96 Bilder. Verlag Jos. Habel, Regensburg 1952.

Die Autoren, selbst Höhlenforscher von Jugend auf, schöpfen aus dem Born zahlloser Erinnerungen, um uns die Höhlen nahezubringen. Die unterirdische Welt der Stollen und Gänge ist vielfältig und unabsehbar. Sie stellt höchste Anforderungen an alle Tugenden und Fertigkeiten des Alpinisten. Höhlenwandern und mehr noch Höhlenforschen ist Alpinismus der Tiefe. Wie an den lichtvollen Gräben und Zinnen sich manches Schicksal erfüllte, so ist auch die Unterwelt nicht frei von Tragödien. Daß diesen von den Autoren ein großer Platz eingeräumt wird, liegt nicht nur im Zuge dieser Zeit, sondern ist notwendig, um dem Leser das Doppelgesicht der Unterwelt aufzuzeigen. Packend sind die Tragikomödie vom Lurloch und die Suche des berühmten französischen Höhlenforschers Casteret nach den wahren Quellen der Garonne geschildert. Nicht minder interessant ist die Geschichte des Triestiner Höhlenvereines »Hades«, bei dessen Unternehmungen der damals 16jährige Petritsch beteiligt war. Das Buch bietet allen fesselndes Erleben eines wenig bekannten Erdrumes. B.

Dr. C. G. Carus: *Was erkennt man im Menschen- gesicht?* Neu dargestellt von Emanuel Riggensbach. Gebr. Riggensbach-Verlag, Basel. 70 S., 62 Zeichnungen.

Diese kleine, populäre Einführung in die Physiognomik ist eine Neubearbeitung einiger Kapitel des Buches von Dr. Camus: »Symbolik der menschlichen Gestalt.« Es schärft den Blick für Schädelbauverhältnisse und für die Formen der einzelnen Gesichtsteile, die als Ausdruck von Vererbung und eigener Lebenshaltung uns diese Anlagen und Haltung »verraten«. Die Angaben sind sehr knapp, machen, wie all diese Büchlein, gern allzu selbstsicher, eine besondere Berufsgefahr für uns Lehrer. Wer aber immer *verstehen* lernen, nicht urteilend *verurteilen* will, hat hier eine unbeschwerte erste Einführung, die werthalt ist, wenn man dabei das Bestreben hat, sein physiognomisches Wissen möglichst bald durch ernsthafte, praktische Charakterkunde zu vertiefen. Nn



KOLLEGIUM der ABTEI ST. MAURICE (VS)

Gymnasium

Lyzeum mit eidg. Maturitätsprüfung (Typ A und B)

Handelsschule mit Diplom

Spezialkurs zur Erlernung der französischen Sprache

Eintritt: Ostern und September

Prospekte bei der DIREKTION

NEUCHÂTEL

Höhere Handelsschule

Französisch · Handelsfächer

Moderne Sprachen

Offizielle Diplome

Schuleintritt: 20. April 1953

DER DIREKTOR: DR. JEAN GRIZE

Kollegium Altdorf KARL BORROMÄUS

Siebenklassiges Gymnasium

Eidgenössisch anerkannte
Maturität A und B

Realschule

Eintritt im Frühjahr

Arztgehilfinnen- Kurs

Praktischer Unterricht unter ärztlicher Leitung
7 Fachlehrer, 4 Ärzte

Neuaufnahmen am 27. April

(Aufnahmen nur im Frühjahr)

Bild-Prospekt durch das Sekretariat von

Frei's Handels-Schule

Luzern

gegenüber Kursaal

Telephon (041) 2 11 37 - 56. Schuljahr

INSTITUT ST. KLARA · STANS

Realschule: 3 Klassen

Hauswirtschafts- und Kochunterricht

Freifächer: Maschinenschreiben, Stenographie, Sprachen, Musik

Handelsschule: Bürokurs, 1 Jahr

Staatlicher Diplommkurs, 2 Jahre, 1 Trimester

Spezialkurs für Fremdsprachige

Gründliche Schulung, individuelle Erziehung

Auskunft durch die Direktion Tel. (041) 84 14 31

Kollegium St. Michael, Freiburg

Deutsches Gymnasium

Französisches Gymnasium

Zweisprachiges Lyzeum

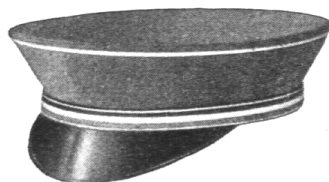
Realgymnasium mit Latein für zukünftige
Polytechniker

Höhere Handelsschule mit Spezialabteilung für Verwaltungsdienst (Post, Zoll, und Eisenbahn).

Untere Handelsschule mit Vorkurs zur Erlernung des Französischen.

Das Kollegium bereitet auf die literarische (Latein-Griechisch) und die technische Maturität (Latein-Mathematische Fächer), nämlich auf die eidgenössische Maturität (Typus A und Typus B-C), sowie auf die Handelsmaturität und das Handelsdiplom vor. Internat: Internat des Kollegiums St. Michael. Pensionat Père Girard.

Institute und Verbindungen



laden wir höflich
ein, bei Bedarf
unsere interes-
santen Offerten
zu verlangen.

Fürst & Cie. AG., Wädenswil
Mützenfabrik

CELERINA Engadin 1730 m ü. M.

SCHÜLERHEIM ALBRIS

KINDERHEIM LA MARGNA

Primarschule - Sekundarschule - Ferienkinder

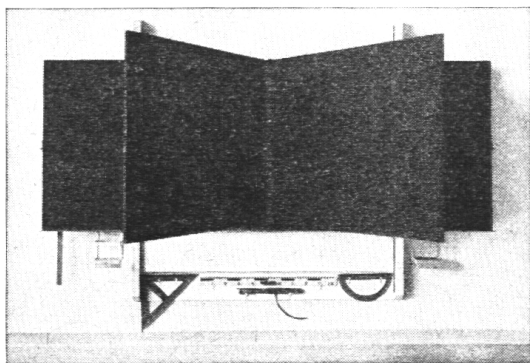
Schulbeginn: Ostern - Eintritt jederzeit - ab Ostern
einige Plätze frei.

Gesunde und gesundheitlich gefährdete Kinder, be-
sonders Asthmatiker. Hausarzt. Krankenkassen

Tel. (082) 3 40 86

Direktion H. H. W. Probst

**Berücksichtigt die Inserenten der
»Schweizer Schule«!**



Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß
die Spezialfabrik

Hunziker Söhne, Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich be-
raten.



Schulmaterial

Hefte, Federn, Zeichnungs-
papier, Kreiden, Schwäm-
me, Tinten, Tusche, Reiß-
zeuge und -bretter etc.

Zünd-Bischof AG. St. Gallen

Schulmaterial engros

Jegliche Art Theater-Kostüme

für Theater-Aufführungen, religiöse und histori-
sche Spiele, Tänze, Reigen, Couplets, **Masken-
kostüme, Einzel, Gruppen und für Fastnachts-
umzüge**, Ehrendamenkleider für Festanlässe
vermietet billigst

Theaterkostüm-Verleihinstitut

Möller, Zürich 5

Ausstellungsstr. 80
Telephon 25 18 63

Verlangen Sie Offerte!

Werbet für die »Schweizer Schule«

Internationales Knabeninstitut MONTANA ZUGERBERG

Auf 16. April 1953 sind an der **Schweizeri-
schen Abteilungen** des Instituts Montana
folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Handelsfächer

(an der Handelsabteilung unterrichten be-
reits 2 Handelslehrer)

Biologie, evtl. Geographie

in Verbindung mit **Sportunterricht** (neben
andern Sportlehrern)

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmel-
dung mit Lebenslauf, Photographie, Zeug-
nissen sowie Angabe der Gehaltsansprüche
(bei freier Station) bis spätestens **28. Februar
1953** der Direktion des Instituts Montana ein-
zureichen.

OFFENE LEHRSTELLEN

An den **Höheren Stadtschulen in Glarus**
(Progymnasium, Realschule und Mädchen-
abteilung, 7.—10. Schuljahr) sind auf das
Frühjahr 1953 zwei Lehrstellen zu besetzen
für:

- 1. Deutsch, Geschichte, Latein** oder ein
weiteres Fach.
Verlangt wird das Diplom für das höhere
Lehramt oder das Doktorat.
- 2. Turnen und Sport, mit der Befähigung**
in den **math.-naturw.** Fächern zu unter-
richten.
Verlangt werden: das der Stufe entspre-
chende eidgen. Turnlehrerdiplom und
die Studiausweise der math.-naturw.
Richtung.

Der Beitritt zur Kantonalen Lehrerversiche-
rungskasse ist obligatorisch.

Weitere **Auskunft** erteilt **Rektor J. Jenny**.

Bewerber wollen ihre Anmeldung unter Bei-
lage der wissenschaftlichen Ausweise, all-
fälliger Zeugnisse über praktischen Schul-
dienst, einer kurzen Darlegung des Bil-
dungsganges und eines ärztlichen Zeugnis-
ses bis zum 14. Febr. 1953 an den Schulprä-
sidenten **Dr. F. Brunner in Glarus** senden.

Sehr viele Menschen nehmen das höchst zeitgemäße, von vielen Ärzten gerühmte Buch begeistert entgegen:

MILLA CAVIN

ATME RICHTIG WERDE FREI

Ein Lehrgang richtiger Atmung, Entspannung und Konzentration zur körperlich-seelischen Harmonie. Mit 12 ganzseitigen Kunstdrucktafeln und vielen Zeichnungen.

Leinen Fr. 12.90, kart. 10.90

ATMEN IST LEBEN

und mindestens so wichtig wie die Ernährung

Wenn Sie die Kräfte

der Erneuerung, Verjüngung, der Bewahrung von Gesundheit und Schönheit, der Heilung erhalten wollen, **lernen Sie richtig atmen.**

Wenn Sie an nervösen Störungen,

psychischer Labilität, mangelndem Selbstbewußtsein, innerer Unsicherheit, geistiger Müdigkeit, körperlicher Ermattung, oder unter Angstzuständen, Asthma u. a. leiden, **beginnen Sie mit der naturgemäßen Atmung.**

Wenn Sie viel sitzen

müssen, konzentriert arbeiten sollen, eine klangvolle und klare Sprache wünschen, sich in jeder Situation rasch zurechtfinden und, was auch immer geschehe, nicht aus der überlegenen Ruhe geraten möchten, **pflegen Sie die Atem-, Ton-, Bewegungs- und Vorstellungsübungen.**

Wissen Sie, daß Migräne

oftmals ein Zeichen für schlechtes Atmen ist, Frigidität mit abgeschnürter Atmung im Zusammenhang steht, richtiges Atmen und Entspannen Schwangerschaft und Geburt unvorstellbar erleichtern?

Wissen Sie,

daß Sie mit einer bewußt regulierten Sauerstoffzufuhr alle körperlichen Organe und Funktionen beleben und, weil der Mensch eine Einheit aus Seele, Geist und Körper ist, auch Ihre innern Kräfte unter die Kontrolle Ihres Willens bringen?

Wie sollen wir eine vollkommene Atmung erlangen?

Durch die vereinte Tätigkeit sämtlicher Atmungsmuskeln, also durch die Zwerchfell-Bauchatmung, durch die Flanken- oder Rippenatmung und durch die Brust- oder Hochatmung. Durch praktische Übungen: Zwerchfell-Lockerung, Ruheatmung, Sprechatmung, Entspannung, Vibration, Konzentration, Gleichgewicht und Bewegung, Ausgleich von Atmung und Ernährung usw.

Dieses Buch gehört in die Hand jedes Menschen, der sein Leben bewußt meistern will.

In allen Buchhandlungen

W A L T E R V E R L A G O L T E N



Das ist ein Mobil-Schultisch, man sieht es an der ausgezeichneten Verarbeitung

Die Holzteile der Mobil-Schulmöbel sind aus speziell ausgewähltem Buchenholz hergestellt, das vorher in der Fabrik in Berneck, im größten gedeckten Holzlager der Ostschweiz, fachgemäß gelagert worden ist. Die Tischplatten der Mobil-Schultische sind säure- und tintenfest lackiert. Drei geräumige Tablare bieten endlich einmal viel Platz für die Schulsachen.

Mobil



Bevor Sie Schulmöbel kaufen, verlangen Sie bitte unsern neuen Katalog, unverbindliche Preisofferten oder Vertreterbesuch.

U. Frei, Holz- und Metallwarenfabrik, Berneck

Seit Jahren bekannt für Qualitätsarbeit

Tel. (071) 7 34 23

A.Z. OLTEN

SOZIALE FRAUENSCHULE LUZERN

berufliche Ausbildung für alle Zweige der sozialen Arbeit



FERD. THOMA · Möbelwerkstätten
Gegründet 1868 · Tel. (055) 2 15 47 · JONA/SG

- warm
- heimelig
- praktisch
- preiswert

Thoma

ist das **Schulmöbel**
aus Holz. Feste und
verstellbare Modelle.
Verlangen Sie Pro-
spekte und Offerten.

Darlehen

erhalten Beamte und An-
gestellte ohne Bürgschaft
Diskretion. Kein Kostenvor-
schuß. Rückporto beilegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See

W

erbet für das
vorzüglich redi-
gierte Organ,
die »Schweizer
Schule«!

Schweizerische
Spar- & Kreditbank

St. Gallen Zürich Basel Genf
Appenzell . Au . Brig . Fribourg . Martigny
Olten . Rorschach . Schwyz . Sierre

Kassa-Obligationen
Spareinlagen (gesetzlich privilegiert)

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

Auf Frühjahr 1953 sind in Reinach (Baselland)
die Stellen für

2 PRIMARLEHRER

neu zu besetzen. Bewerber belieben sich
unter Beilage von Ausweisen beim Präsi-
denten der Schulpflege, Herrn A. Feigen-
winter, schriftlich zu melden. Anmeldefrist
verlängert bis 16. Februar 1953

Realschulpflege Reinach

Clichés
SCHWITTER A-G
BASEL / ZÜRICH

Rechnungs- u. Buchführung

an Sekundarschulen, von Prof. Fr. Frauchiger,
Zürich

mit **Buchführungsheften** (von 85 Rp. an) zur Bear-
beitung gewerblicher und landwirtschaftlicher Bei-
spiele – Preisliste 402 auf Wunsch

Landolt-Arbenz & Co. AG., Zürich

Papeterie / Bahnhofstraße 65